

Antrag des Integrationsbeirates der Univ.Stadt Tübingen

An die Stadtverwaltung der Univ.Stadt Tübingen

Anhörung muslimische Bestattung

6.12.2016

Antrag

Die Verwaltung führt **eine Expert_innenanhörung** mit dem Ziel durch, folgende Fragen zu klären:

1. Wie und in welchem Umfang werden bislang muslimische Bestattungen in Tübingen durchgeführt?
2. Welche Bedürfnisse haben Musliminnen und Muslime im Hinblick auf das Bestattungswesen?
3. Wo sehen sie gegenwärtig Hürden?
4. Welche Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden, um mehr Musliminnen und Muslimen eine Bestattung in Tübingen zu ermöglichen?
5. In welcher Weise sollte die Öffentlichkeit sensibilisiert werden?

Als Expertinnen und Experten denken wir etwa an Vertreterinnen und Vertreter

- des Friedhofsamtes
- der muslimischen Gemeinden bzw. muslimischen Vereine
- des Zentrums für islamische Theologie
- der christlichen Kirchen
- des Integrationsbeirates
- anderer Kommunen, die bereits muslimische Bestattungen in größerem Umfang praktizieren (z.B. Reutlingen).

Begründung

Der IB unterstützt das Anliegen, mehr muslimische Bestattungen in einem würdigen Rahmen zu ermöglichen. Denn Musliminnen und Muslime sind Teil der Stadtbevölkerung. Die freie Religionsausübung ist in unserem Grundgesetz verankert und demzufolge sollte eine muslimische Bestattung als Teil der freien Religionsausübung selbstverständlich sein.

Die fehlenden Möglichkeiten einer muslimischen Bestattung in Tübingen führten in der Vergangenheit zu verstärktem Überführen Verstorbener in deren Herkunftsländer. Daraus ergeben sich vermehrt soziale Schwierigkeiten und wahre Zerreißproben für Angehörige und Freunde, da der eigentliche Familienverband der meisten Musliminnen und Muslime heutzutage in Deutschland ist.

Viele Musliminnen und Muslime sind hier geboren, aufgewachsen oder leben seit langer hier. Sie möchten nach ihrem Ableben in der Stadt Tübingen ihre Ruhe finden. Sie wünschen sich, in der Nähe ihrer Familienangehörigen begraben und von ihnen besucht zu werden.

Diese Möglichkeit bleibt ihnen verwehrt, wenn sie fernab ihres Lebensraums begraben werden müssen.

Tatsache ist auch, dass immer mehr Musliminnen und Muslime der dritten Generation hier leben und nicht mehr enge Beziehungen zum Herkunftsland ihrer Vorfahren haben. Hinzu kommt: Die Anzahl eingebürgerter sowie deutschstämmiger Musliminnen und Muslime steigt.

Die Möglichkeit einer muslimischen Bestattung in Tübingen kann starkes Zeichen einer Integration in Respekt und auf Augenhöhe nicht nur für Musliminnen und Muslime, sondern für alle Teilhabenden der Stadtgesellschaft sein. Zu Integration gehört, dass die Menschen Heimat- und Zugehörigkeitsgefühle entwickeln können, indem sie z.B. mit ihren identitätsstiftenden Anliegen Gehör und Verständnis in der neuen Heimat finden.

Es gab bereits einen Austausch zwischen Herrn Walter und Frau Frommer (Friedhofsamt) und einer Arbeitsgruppe des IB.

Die Anhörung soll Fragen klären und die Voraussetzungen schaffen, um ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten.

Für den Integrationsbeirat

Kommissarische Sprecherin Qin Hu